

**FRICKTALISCHE
OFFIZIERSGESELLSCHAFT**

<http://fricktaleroffiziere.ch>
info@fricktaleroffiziere.ch

Baden, 20. Januar 2011

Jahresbericht 2010

Die Lage um die Schweiz

Die wirtschaftliche Lage ist nur an der Oberfläche wieder "im grünen Bereich". Im Untergrund rumort es gewaltig. Die EU bewahrt Griechenland und Irland vor dem finanziellen Staatskollaps und verschont damit die eigenen Banken vor lebensbedrohlichen Abschreibungen. In weiteren Ländern ist die Lage genauso ungemütlich.

In den USA aber auch in Europa werden von Regierungen "Stimulus-Pakete" (Staatsausgaben auf Kosten der Zukunft) und von Notenbanken "Quantitative Lockerungen" ("Geld drucken" zur Abwertung der Währung) initiiert. Der starke Franken (unter Parität zum US-Dollar [0.96] und auf 1.25 zum Euro) sowie der Goldpreis von über 42'000 Franken pro Kilo sind mahnende Zeichen.

Eine nachhaltige Verbesserung der Lage hat sich trotz dieser staatlichen Massnahmen nicht eingestellt. Möglicherweise ist die Medizin falsch. Dem Patienten "mehr vom Gleichen" zu verabreichen bringt am Ende nur einen grösseren Knall.

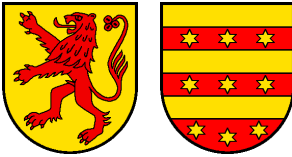
Dank dem oft verhöhnnten Abseitsstehen der Schweiz bei der EU und der Einheitswährung Euro konnte bisher Schlimmeres für unsere Wirtschaft abgewendet werden. Der politische Druck aus dem Ausland nimmt aber spürbar zu. Das sind keine beruhigenden Signale für unsere Souveränität und Freiheit.

Die Schweizer Armee

Um die Schweiz herum knarrt es gewaltig im Gebälk. Dennoch erachten unsere Politiker diese Warnzeichen keinesfalls als Grund, der Schweizer Armee einen klaren Auftrag und das dafür nötige Geld zur Verfügung zu stellen. Ein strategischer Weitblick fehlt gänzlich. Stattdessen streitet man lieber über Probleme auf unterer taktischer Stufe, etwa die Abschaffung der stolzen Artillerie.

Weder der **Sicherheitspolitische Bericht** noch der **Armeebericht** geben klare Antworten und Leitlinien vor, welche nötig wären, um die Miliz bei der Stange zu halten. Es geht vollkommen vergessen, dass es für eine Armee in erster Linie Menschen braucht. Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere brauchen ein gemeinsames Ziel, eine klare Führung und eine Perspektive. Es ist leider zu bezweifeln, dass das Parlament die Papiere in seiner Behandlung noch zu griffigen und klaren Dokumenten verbessert oder verbessern lässt.

Zu denken gibt auch, dass sich eine Bundesratspartei die Abschaffung der Armee offiziell ins Parteiprogramm schreibt und Armeeabschaffer in der Sicherheitspolitischen Kommission sitzen. Wer solche Politiker nach Bern schickt, braucht wahrlich keinen äusseren Feind mehr.



Baden, 20. Januar 2011

FRICKTALISCHE OFFIZIERSGESELLSCHAFT

In Ermangelung der nötigen Finanzen hat der Bundesrat entschieden, auf den Tiger-Teil-Ersatz (TTE) vorerst zu verzichten. Einmal mehr werden Investitionen auf die lange Bank geschoben. Mittlerweile türmt sich die "Bugwelle" an nötigen Investitionen immer höher auf. Das System Armee steht an seinen Grenzen. Ausbaden müssen dies die Kader und Soldaten in den Truppenkörper und Einheiten.

Die Probleme in der Logistik beeinträchtigen den WK-Betrieb massiv. Einmal mehr wurde ein IT-System (Log@V) ohne Netz oder doppelten Boden eingeführt. Ausländische Militärs schütteln da nur noch den Kopf und sprechen von einem "abenteuerlichen Ansatz".

Neben all diesen negativen gibt es auch noch positive Nachrichten - auch wenn sie im Jahr 2010 deutlich in der Unterzahl waren.

Die Volltruppenübung "AEROPORTO" der Territorialregion 4, welche über Wochen den Flughafen Zürich zu schützen hatte, wurde als Erfolg gewertet. Auch die Einsätze zugunsten des Frankophonieipfels oder einmal mehr zugunsten des WEF konnten zur vollen Zufriedenheit der zivilen Behörden erfüllt werden.

In Aarau fand ausserdem das eidgenössische Schützenfest statt, welches im Hinblick auf die anstehende "Waffenverbotsinitiative" vom Februar 2011 seine Schatten vorauswarf.

Schweizerische und Aargauische Offiziersgesellschaft

Neben den sicherheitspolitischen Herausforderungen beschäftigen sich SOG und AOG weitestgehend mit sich selbst. Die ASMZ als Publikationsorgan der SOG steht unter Dauerfeuer. Der Inhalt wird - gerade im Vergleich zum volkstümlich geschriebenen "Schweizer Soldat" - vielerorts als etwas gar trocken beurteilt. In vielen Sektionen verweigern Mitglieder das Pflichtabonnement. Die AOG hat daher zusammen mit anderen Kantonalverbänden im Frühling 2010 den Antrag gestellt, das Pflichtabonnement aus den Statuten zu streichen.

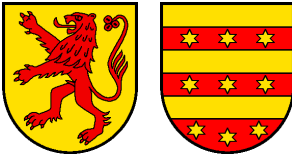
Ebenfalls zu reden gibt die Unabhängigkeit des SOG Präsidenten, Oberst i Gst Hans Schatzmann, der als Kdt Inf Br 4 "IV" einen fast unmöglichen Spagat zu bewältigen hat.

Fricktalische Offiziersgesellschaft

Unter der Leitung von Maj i Gst Markus M. Müller ist der Vorstand an verschiedene Aufgaben herangegangen. Das Schwergewicht lag 2010 auf den Vereinsabläufen und Finanzen.

Unsere **Finanzen** sind in den letzten Jahren aus dem Lot geraten. Das Fortbestehen der FOG war gefährdet. Der neue Vorstand suchte umgehend nach neuen Wegen, die Jahresrechnung wieder in Ordnung zu bringen. Die eingeleiteten Massnahmen - insbesondere auf der Ausgabenseite - versprechen eine nachhaltige Verbesserung der Lage, was auch eine Veränderung der Zusammenarbeit mit der OGGB zur Folge hat.

Das **Mitgliederverzeichnis** wurde aktualisiert. Ziel ist dabei auch, die Kommunikation stärker auf kostengünstige, elektronische Wege zu lenken. Ausserdem bildet das aktuelle Verzeichnis



<http://fricktaleroffiziere.ch>
info@fricktaleroffiziere.ch

Baden, 20. Januar 2011

FRICKTALISCHE OFFIZIERSGESELLSCHAFT

eine gute Ausgangslage für die Mitgliedergewinnung, welche den Vorstand 2011 stärker beschäftigen wird.

Ausserdem haben wir uns an die Revision der **Statuten** aus den 60er-Jahren gewagt. Der Vorschlag bringt der FOG wieder moderne Grundlagen, die auch der aktuellen Armee gerecht werden.

Neben der Generalversammlung, die traditionsgemäss im März stattfand, fanden keine weiteren **Veranstaltungen** statt. Die Anmeldungen zum Besuch der Zivilschutzausbildung in Eiken und des "Panzermuseums" in Full waren zu gering.

Über <http://fricktaleroffiziere.ch> ist die FOG nun auch im elektronischen Zeitalter angekommen. Der als Blog konzipierte Auftritt informiert über Veranstaltungen (FOG, OGBB, AOG und SOG), Arbeitsberichten des Vorstands sowie militär- und sicherheitspolitische Themen. Hinweise auf neue Beiträge werden allen Mitgliedern per E-Mail zugestellt.

Per 31.12.2010 lag der **Mitgliederbestand** bei 108 Mitglieder. Ab- und Zugänge hielten sich in etwa die Waage.

Wir bedauern den **Hinschied** folgender Kameraden:
- Oblt Walter Klipfel, Rheinfelden

Schluss und Dank

Zum Schluss danke ich meinen Vorstandskameraden für die gute Zusammenarbeit, insbesondere Ruedi Egli und Georg Wyss, welche im Vorstand der FOG seit 1991 bzw. 1996 aktiv mitwirken und den Vorstand nun verlassen. Herzlichen Dank!

Ein Dank gebührt auch jenen, welche die FOG über das übliche Mass hinaus finanziell oder durch Eigenleistungen unterstützt haben.

"Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein." In diesem Sinne von Perikles bereiten wir uns für die kommenden, herausfordernden Jahre vor. Jeder Beitrag ist willkommen!

Fricktalische Offiziersgesellschaft

Maj i Gst Markus M. Müller, Präsident